



**Unser Leitgedanke lautet** „Gesundheit kommt von Herzen“ und Gemeinnützigkeit ist unser Prinzip. Die fünf Fachkliniken der Vinzenz Kliniken Wien stehen allen Menschen offen – ohne Ansehen ihrer Konfession und ihrer sozialen Stellung.

Wir verbinden christliche Werte mit hoher medizinischer und pflegerischer Kompetenz und modernem, effizientem Management.

Gesundheit kommt von Herzen.

# Ordination und Klinik

NEUES AUS DEM  
GÖTTLICHER HEILAND KRANKENHAUS JUNI 2025



## Service

### SCHWERPUNKTE GÖTTLICHER HEILAND KRANKENHAUS

Für Ambulanztermine bitten wir um telefonische Terminvereinbarung zu den angegebenen Zeiten:

#### Innere Medizin 1

**T: +43 1 40088-7700 | Mo-Fr 8-15 Uhr**

- ▶ Gefäßambulanz
- ▶ Allgemeine internistische Ambulanz

#### Innere Medizin 2

**T: +43 1 40088-9830 oder +43 1 40088-9831 | Mo-Fr 8-15 Uhr**

- ▶ Diabetesambulanz

#### Innere Medizin 3

**T: +43 1 40088-7700 | Mo-Fr 8-15 Uhr**

- ▶ Herzrhythmusambulanz
- ▶ Herzambulanz **ohne Terminvereinbarung**

#### Neurologie

**T: +43 1 40088-7700 | Mo-Fr 8-15 Uhr**

- ▶ Epilepsieambulanz
- ▶ Parkinsonambulanz
- ▶ Allgemeine neurologische Ambulanz

#### Präoperative Ambulanz

**T: +43 1 40088-7700 | Mo-Fr 8-15 Uhr**

#### Chirurgie

**T: +43 1 40088-7700 | Mo-Fr 8-15 Uhr**

- ▶ Akut- und allgemeine chirurgische Ambulanz
- ▶ Adipositasambulanz
- ▶ Darmambulanz (Erkrankungen des Dick- und Enddarmes)
- ▶ Ambulanz für Gallenblasen- und Gallengangschirurgie
- ▶ Gefäßchirurgische Ambulanz
- ▶ Hernienambulanz
- ▶ Interdisziplinäre Tumorambulanz
- ▶ Ambulanz für komplexe Wunden
- ▶ Ambulanz für plastische und rekonstruktive Chirurgie
- ▶ Refluxambulanz
- ▶ Schilddrüsenambulanz
- ▶ Venenambulanz



Mehr Infos unter [www.khgh.at](http://www.khgh.at)

#### Impressum

**Medieninhaber und Herausgeber:** Krankenhaus Göttlicher Heiland GmbH, Dornbacher Straße 20-30, 1170 Wien; **Redaktion:** Mag. Katharina Sacken (Chefredaktion), Mag. Julia Fleiß; **Grafik, Produktion und Versand:** paco.Medienwerkstatt; **Herstellungsort:** 1170 Wien; **Verlagsort:** 1060 Wien; **Verlagspostamt:** 4020 Linz; **Layout:** Section.d, Wien; **Fotos:** Göttlicher Heiland Krankenhaus.



Liebe Kollegin\*, lieber Kollege\*!

Um Ihre Patient\*innen optimal zu versorgen, bleiben wir fachlich und servicetechnisch immer auf dem neuesten Stand. Ich freue mich, Ihnen Prim. Priv.-Doz. Dr. Robert Königsberg als neuen Abteilungsvorstand der Inneren Medizin 2 mit Diabetologie und Akutgeriatrie vorzustellen. Er setzt seinen Schwerpunkt nicht nur auf Prävention von Komorbiditäten im Bereich Diabetologie und Geriatrie, er möchte außerdem moderne Technologien so einsetzen, dass auch ältere Patient\*innen davon profitieren. Zum Beispiel Hallo Gesundheit, der digitale Gesundheitsassistent der Vinzenz Gruppe. Mit der App können Termine verwaltet, Befunde an einem Ort abgespeichert und sogar Sprechstunden digital abgehalten werden.

Im OP-Saal wird der daVinci-Roboter bei zahlreichen Eingriffen eingesetzt – Ihre Patient\*innen profitieren von minimierten Gewebstraumata und daraus resultierendem rascherem Heilungsprozess. Auch bei Diagnostik stehen uns modernste Geräte zur Verfügung wie etwa für den DAT-Scan bei Verdacht auf Morbus Parkinson. Ihre Patient\*innen sind sowohl zur Abklärung, zur individuellen Therapieeinstellung als auch zur Behandlung akuter Phasen bei Parkinson auf der Neurologie im Göttlicher Heiland Krankenhaus richtig.

Interessante Lektüre wünscht Ihnen Prim.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Athe Grafinger, MSc Ärztliche Direktorin

## Schwerpunktthema Diabetologie und Geriatrie

*Neue Leitung der Abteilung für Innere Medizin 2 mit Diabetologie und Akutgeriatrie*

Seit März 2025 leitet Prim. Priv.-Doz. Dr. Robert Königsberg die Innere Medizin 2 im Göttlicher Heiland Krankenhaus und setzt in seinen Fachgebieten vor allem auf Früherkennung, Prävention und eine altersgerechte internistische Behandlung. Der Facharzt für Innere Medizin, Onkologie und Hämatologie sowie Geriatrie schätzt die Arbeit im Ordensspital, wo Medizin und Menschlichkeit aufeinandertreffen. „Zeit haben und Zeit nehmen. Und immer im Sinne der Menschen handeln“, ist sein Motto. „Unsere Abteilung hat zwei besondere Schwerpunkte: Diabetologie und Akutgeriatrie. Zusätzlich decken wir medizinisch nahezu das ganze internistische Spektrum ab“, betont Königsberg.

Die Diabetologie mit Diabetes-Ambulanz stellt einen wichtigen Pfeiler des Leistungsangebots dar. Therapiert wird nach neuesten medizinischen Standards. „Moderne Medikamente wie GLP-1-Rezeptoragonisten und SGLT2-Inhibitoren zeigen, dass die Diabetesbehandlung heute weit über eine einfache Therapie mit Metformin hinausgeht.“ Eine personalisierte und verbesserte Versorgung der diabetologischen Patient\*innen basiert auf der Kombination von drei Säulen: Gesunde Ernährung, regelmäßige Bewegung und medikamentöse Therapie. In der Behandlung und verbesserten Patientenversorgung spielt die Digitalisierung eine zunehmend wichtigere Rolle. Digitale Aufzeichnungen von Blutzuckerwerten, Apps für Sport und Ernährung erleichtern die medizinische Behandlung und unterstützen Patient\*innen. „Mit individueller Unterstützung und guter Schu-



**Prim. Priv.-Doz. Dr. Robert Königsberg**

Vorstand Innere Medizin 2 mit Diabetologie und Akutgeriatrie, Facharzt für Innere Medizin, Onkologie und Hämatologie mit Additivfach Geriatrie

lung profitieren auch ältere Patient\*innen von neuen Technologien“, ist sich Prim. Königsberg sicher. Eines seiner Ziele ist die Einführung telemedizinischer Angebote in der Diabetesambulanz, um Patient\*innen lange Wartezeiten und Anfahrtswege zu ersparen sowie chronisch Kranken engmaschige und unkomplizierte Kontrollen zu ermöglichen.

#### Prävention ist immer vorzuziehen

Der neue Abteilungsvorstand sieht bei vielen Erkrankungen die beste langfristige Behandlung in Früherkennung und Prävention. „Viele internistische Krankheitsbilder können durch einen gesunden Lebensstil wie regelmäßige Bewegung und eine ausgewogene Ernährung gebessert oder sogar verhindert werden“, gibt er zu bedenken. „So beginnt z.B. die

Entstehung von Diabetes Typ 2 nicht selten schon in jüngeren Lebensjahren und steht häufig in Zusammenhang mit ungesunden Lebensgewohnheiten.“

Der zweite Schwerpunkt der Abteilung für Innere Medizin 2 ist die Akutgeriatrie. „In der Akutgeriatrie behandeln wir ältere Patient\*innen nach einem operativen Eingriff oder einer akuten Erkrankung. Wir haben das Ziel, die Selbstständigkeit und Mobilität unserer Patient\*innen zu erhalten und zu verbessern“ erklärt Königsberg. „Auch in der Geriatrie steht neben Diagnose und Behandlung von Krankhei-

ten, die Vorbeugung von Beeinträchtigungen im Mittelpunkt. Eine aktive und gesunde Lebensweise ist entscheidend, um die allgemeine Gesundheit nachhaltig zu stärken,“ führt er weiter aus.

Der dritte Schwerpunkt befasst sich mit der internistischen Versorgung von Patient\*innen mit akuten und chronischen Krankheitsbildern. „Unsere Abteilung bietet modernste Diagnostik und ein breites Spektrum an internistischen Behandlungen an,“ führt Dr. Königsberg aus. Die eng abgestimmte interdisziplinäre Betreuung und der patient\*innen-

orientierte Fokus bilden eine unerlässliche Ergänzung des Betreuungsangebots der akut und chronisch Kranken und der immer älter werdenden Bevölkerung.

**KONTAKT:**  
**Diabetes-Ambulanz**

Telefonische Terminvereinbarung  
Mo-Fr 8-15 Uhr unter  
T: +43 1 40088-9830

## Revolution im OP-Saal

Roboterassistierte Chirurgie ist längst in der Gegenwart angekommen, seit kurzem auch im Göttlicher Heiland Krankenhaus. Mit dem daVinci xi von Intuitive steht das modernste Robotersystem für ausgewählte chirurgische Eingriffe zur Verfügung. Das bedeutet für die Patient\*innen: präzisere Eingriffe, die mit weniger Risiko verbunden sind und zu wesentlich kleineren Wunden führen. „Der OP-Roboter gibt uns die Möglichkeit, Instrumente so zu bewegen wie die menschliche Hand“, erklärt Prim. Priv.-Doz. Dr. Matthias Paireder, Abteilungsvorstand der Chirurgie, einen wesentlichen Vorteil des daVinci. Der Roboter hat ein sehr breites Einsatzgebiet, auf der Chirurgie des Göttlicher Heiland Krankenhauses werden kolorektale, bariatrische und Hernien-Operationen mit dem daVinci durchgeführt. Durch den Einsatz des Roboters können in Zukunft auch komplexe Bauchhernien minimalinvasiv durchgeführt werden.



Mit der robotisch-assistierten Chirurgie wird ein weiterer Schritt in Richtung Modernisierung im Göttlicher Heiland Krankenhaus gesetzt.



Durch die robotisch-assistierte, präzise Bewegung der Instrumente wird das Trauma der Bauchdecke minimiert. Dadurch kommt es zu deutlich weniger Schmerzen, besserer Wundheilung und rascherer Erholung der Patient\*innen. „Vor allem durch die bessere Optik und die gute Vergrößerung ist es möglich gewebeschonender zu operieren“, ergänzt Paireder. Schnellere Wundheilung und kürzere stationäre Betreuungszeit wirken sich positiv auf die Patient\*innen aus und entlasten das Gesundheitssystem.

Gesundheit  
kommt von Herzen.

**Göttlicher Heiland**  
Krankenhaus Wien



## Wir suchen Stationsärztin\*/-arzt\* für die chirurgische Abteilung

### Aufgabengebiet

- Führen der chirurgischen Station im Sinne des Aufgabenprofils einer\*eines Allgemeinmedizinerin\*/Allgemeinmediziners\*
- Mitarbeit am präoperativen Prozess zur Operationsvorbereitung der Patient\*innen
- Ansprechpartner\*in für Patient\*innen sowie deren Angehörige
- Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen

### Qualifikationen

- Abgeschlossene Ausbildung als Ärztin\*/Arzt\* für Allgemeinmedizin - Ius practicandi
- Hohe Patientenorientierung und soziale Kompetenz
- Selbstständige und verantwortungsvolle Arbeitsweise
- Engagement, Motivation & Teamgeist

Bewerbungen und weitere Infos  
im Karriereportal unter  
<https://karriereportal.vinzenzgruppe.at/>



## Parkinson: Atypische Symptome geben oft erste Hinweise

Neben den typischen Warnzeichen, mit denen Patient\*innen in der Ordination vorstellig werden wie Zittern, unsicherer Gang oder erhöhtes Sturzvorkommen, können auch Riech- und Geschmacksstörungen, Verdauungsprobleme oder kognitive Veränderungen auf Parkinson hinweisen. In der Parkinson-Ambulanz des Göttlicher Heiland Krankenhauses werden Verdachtsdiagnosen abgeklärt.

Bewegungsarmut, Muskelsteifheit und (vor allem einseitiges) Zittern sind die Hauptsymptome des Parkinson-Syndroms. Zu beachten sind aber auch Frühwarnzeichen. „Bereits Jahre vor den motorischen Einschränkungen können Parkinson-Patient\*innen an Symptomen wie Riech- und daraus resultierenden Geschmacksstörungen, Verdauungsstörungen (Obstipation) sowie an der REM-Schlaf-Verhaltensstörung leiden“, gibt Prim. Univ.-Prof. Dr. Wolf Müllbacher, Abteilungsvorstand der Neurologie im Göttlicher Heiland Krankenhaus zu denken. Bei dieser haben Betroffene häufig lebhaftere Träume, treten, schlagen und schreien im Schlaf. Auch Depressionen und Angststörungen, Konzentrationschwäche und kognitive Veränderungen können hinzukommen.

### Dopamindefizit als Ursache

In der Ordination können eine Anamnese und eine klinische Untersuchung der typischen Trias Rigo – Tremor – Akinese durchgeführt werden. Bei Verdacht auf Parkinson stehen in der Ambulanz des Göttlicher Heiland Krankenhauses weitere Untersuchungsmethoden zur Verfügung, wie etwa die Bildgebung des Kopfes. Der DAT-Scan zeigt, ob ein Dopamindefizit im Striatum besteht. Das lässt sich mit der SPECT-Untersuchung nuklearmedizinisch gut darstellen. Der L-Dopa-Test bestätigt oder widerlegt die Verdachtsdiagnose. „Parkinson-Patient\*innen werden in erster Linie mit der Gabe von Dopamin behandelt. Spricht ein\*e Patient\*in auf die Gabe von Dopamin gut an, dann gilt die Diagnose Parkinson als bestätigt“, erklärt Müllbacher.

Differentialdiagnosen wie Gefäßveränderungen und Durchblutungsstörungen, die eine ähnliche Symptomatik auslösen können, müssen im MRT (Magnetresonanztomographie) ausgeschlossen werden.

### Prognose und Verlauf

Ob ein\*e Parkinson-Patient\*in eine leichte oder schwere – das heißt schneller fortschreitende Art der Erkrankung zu erwarten hat, lässt sich beim einmaligen Arztbesuch laut Müllbacher nicht sagen. „Man muss Patient\*innen zwei bis dreimal gesehen haben, um den Verlauf abschätzen zu können“, erklärt der Experte.

Die durch Parkinson ausgelöste Degeneration von Nervenzellen kann nach derzeitigem Forschungsstand nicht aufgehalten werden. „Durch das Fortschreiten der Degeneration kann sich die Erkrankung trotz Medikation weiter verschlechtern“, sagt Müllbacher.

### Additive Therapiemaßnahmen

Für die Erhaltung der Mobilität und eine Verbesserung der Lebensqualität profitieren Parkinson-kranke Menschen von Physiotherapie. Regelmäßiges Training verbessert die Muskelspannung und wirkt nachweislich als Prophylaxe von Sekundärstörungen durch Bewegungsmangel. Ergotherapie wird eingesetzt, um die Selbstständigkeit Betroffener zu erhalten und um Feinmotorikstörungen zu behandeln. Bei Einschränkungen der Stimmgebung sowie Sprech- und Schluckstörungen erzielt die Logopädie mit Parkinson-Erkrankten gute Erfolge.

### Häufigkeit und unterschiedliche Ausprägungen von Morbus Parkinson

Weltweit leiden 10 Millionen Menschen an Parkinson. In Österreich leben ca. 20.000 Personen mit der Diagnose. Männer sind etwa 50 Prozent häufiger betroffen als Frauen. In der Regel tritt das Morbus Parkinson-Syndrom nach dem 60. Lebensjahr auf. In ca. 5-10 Prozent der Fälle beginnt die Krankheit bereits vor dem 50. Lebensjahr als so genanntes Young Onset-Parkinson-Syndrom.

Das idiopathische Parkinson-Syndrom ist die häufigste Form der Erkrankung, an der 80-85% der Betroffenen leiden. Die restlichen 15 bis 20 Prozent erkranken an atypischen Parkinson-Syndromen, die häufig eine schwierigere Prognose haben und bei denen die Basismedikation nicht immer vergleichbare Erfolge erzielt. Atypische Parkinson-Syndrome sind Multisystematrophie, Progressive Supranukleäre Blickparese, Kortikobasale Degeneration, Le-



**Prim. Univ. Prof. Dr. Wolf Müllbacher**  
Vorstand Neurologie, Facharzt für Neurologie

**KONTAKT:**  
**Parkinson-Ambulanz**

Telefonische Terminvereinbarung  
Mo-Fr 8-15 Uhr unter  
T: +43 1 40088-7700

wy-Körper-Typ-Demenz sowie sekundärer Parkinsonismus. „Es gibt auch durch Medikamente indizierten Morbus Parkinson. Beispielsweise kann sich die Erkrankung durch die langfristige Gabe von Neuroleptika bei schweren psychiatrischen Diagnosen entwickeln“, so Müllbacher.

## Einfach – praktisch – Hallo Gesundheit

Der digitale Gesundheitsassistent Hallo Gesundheit ist bequem als App downloaden oder auf dem PC unter [www.hallo-gesundheit.at](http://www.hallo-gesundheit.at) abrufbar. Einmal mit ID Austria oder der App „digitales Amt“ registrieren und alle Vorteile sofort nutzen: Dazu gehört die übersichtliche Organisation von Terminen und das Abrufen von Befunden. Im Göttlicher Heiland Krankenhaus profitieren Patient\*innen der Chirurgie von der Möglichkeit, auf Empfehlung der\*/des\* Ärztin\*/Arztes\* digitale Sprechstunden zu besuchen – ohne Wartezeit und ohne Anreise. Unsere Mitarbeiter\*innen der Ambulanzstelle helfen Ihnen bei Fragen gerne weiter.

